

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Er scheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Druckungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Sammonbeize oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 93.

40. Jahrgang.

Samstag den 21. Juni 1879

## Privat-Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Schweren  $1\frac{1}{8}$  breiten, farbigen  
**Semdenzeug**  
empfiehlt den Meter 50 Pfg. gleich frühere Elle 30 Pfg.  
**Gottlob Weiß.**

Waiblingen.

Meinem schon längst bekannten Lager in  
**Regenschirmen**  
habe nun auch  
**Sonnenschirme**  
für Herrn und Damen  
beigefügt, und empfehle solche in guter, preiswürdiger Waare.

**M. Häfner.**

Waiblingen.

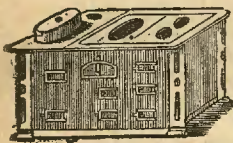
**Amerikanische  
Heu- und Dunggabeln**

empfiehlt in großer Auswahl.

**C. F. J. Schäfer, Zeugschmied.**

Waiblingen.

**Herde. Ofen.**



Eine große Auswahl in  
eisernen Herden neuester Konstruktion,  
empfiehlt von der größten Sorte bis zu den kleinsten  
Sparherdchen.

**Wirthschaftsherde, Ökonomieherde,  
Privatherde, Kesselherde, Schiffherde, äußerst vortheilhaft.**

Für sämtliche Herde wird Garantie geleistet.  
Zugleich empfehle ich eine

große Auswahl aller Sorten in  
**Ofen, neuester Façon, Regulierkochöfen**  
von außen sowie auch im Zimmer heizbar, und noch verschiedene andere Sorten  
in Ofen.

Große Auswahl aller Sorten

**Kochgeschirr,**

in Eisen, Kupfer, emailirt und verzinkt,  
empfiehlt ausnahmsweise billig

**G. Schmid,**

Herdgeschäft und Ofenhandlung.

Waiblingen.

**Wirthschafts- und Bäckerei-Verkauf.**

In einem vermöglichen Pfarrdorfe des Remsthals  $\frac{1}{2}$  Stunde von der Bahn  
entfernt, ist Familienverhältnisse halber eine seit vielen Jahren mit gutem Erfolg be-  
triebene Wirthschaft nebst Bäckerei um billigen Preis und günstigen Bedingungen  
sodort zu verkaufen. Näheres bei

**Gustav Walz a. M.**

Waiblingen.

**Wein-  
Empfehlung.**



Keine, gute,  
alte u. neue,  
darunter  
feiner 74er Dunkel-  
roth, in beliebigem  
Quantum von 20 Ltr. an,  
ebenso kräftiger  
**Most**

bei

**G. Kauffmann, jr.**

Waiblingen.

Den  
**Gras-Ertrag**

von etwa  $3\frac{1}{2}$  Morgen in mehreren  
Theilen verkauft.

**C. Pfeiderer,  
Gerber.**

Waiblingen.

**Weißer & schwarzer  
Kalk,**

sowie

**Baugyps**  
ist von nächsten Montag an zu haben bei  
**F. S. G. Pfander.**

Waiblingen.

Küfer **Kaisers We.** bringt am nächsten  
Dienstag den 24. Juni

(Joh.-Feiertag)

Nachmittags 1 Uhr  
einen vollständigen

**Küferhandwerkzeug,**

worunter

2 schöne Sägelblöcke, 1 Pumpma-  
schine, ca. 30 Schub Schläuche  
nebst Zieher und Hahnen, 1 Küfer-  
wagen, 1 Fußwinde, 1 Ambos,  
1 Schleifstein, ca. 200 Stück  
Dauben und Bodenholz 4-5  
Schub lang, etwas kleines Holz  
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wo-  
zu Liebhaber eingeladen sind.

Waiblingen.

Klingler bei der Kirch hat  $1\frac{1}{2}$  Viertel

**Klee**

zu verkaufen.



Waiblingen.

**Grösstes Strohhutlager!**Herren-, Damen- und Kinderstrohhüte,  
elegante Façonnen, billigste Preise,

bei

C. F. J. Schäfer.

Waiblingen.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mein gut assortirtes Lager in:

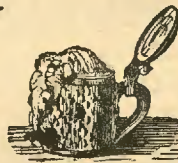
**Secklerwaaren, Tuch und Buckin, sowie fertige Kleider, Hemden, Regenschirme und verschiedene andere Artikel äußerst billig.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.

Fr. Schmid, Seckler und Kürschner,  
wohnhast neben Kaufmann Mayer.

Waiblingen.

Jeden Sonntag bei günstiger Witterung ist meine

**Gartenwirthschaft**mit  
Kegelbahn

eröffnet und ladet zu zahlreichem Besuch freundlich ein.

G. Köpf z. Lamm.

Waiblingen.

**Pariser 50 Pf. Bazar**

Gasthaus zur Sonne

nicht zu übersehen

jedes Stück ohne Ausnahme 50 Pf.  
nur 50 Pf.

Durch den enorm großen Absatz, den meine Artikel hier erzielten, sehe ich mich veranlaßt, den Verkauf noch einige Tage fortzusetzen, und diene hiemit den geehrten Einwohnern von Waiblingen und Umgegend zur Nachricht, daß bis morgen

**Sonntag unwiderrücklich**

der letzte Verkaufstag ist.

Durch eine große Zufundung ist das Lager wieder auf's beste sortirt, so daß jeder Person noch einige Tage Gelegenheit geboten ist, ihren Bedarf zu decken.

Mit aller Achtung

B. Wassner,

Besitzer des Pariser 50 Pf. Bazar.

Waiblingen.

Sein längst bekanntes Lager in

**Sensen und Sichelu**

empfehlen in anerkannt guter Waare.

C. F. J. Schäfer, Zeugschmid.

NB. Auf Verlangen werden Sensen u. Sichelu ausgeschlagen.

**Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank  
in Stuttgart.**Versicherungsstand pr. ult. Mai 1879: 31,481 Personen mit 144,421,550 Mk.  
Anträge innerhalb 5 Monaten 8,845,880 Mk.

Aller Gewinn kommt unverkürzt den Versicherten zu gut.

Dividenden-Vertheilung an die Lebensversicherer pro 1879: 37% der Prämie.

Die im Juni noch Eintretenden participiren an dem Ueberschuß dieses Jahres.

Statuten, Prospekte etc. unentgeltlich bei den Vertretern:

Waiblingen: Fritz Mayer. Badnang: Lehrer Fauth. Schornborn: C. Fichtel, Knabenlehrer. Winnenden: Herr. Vinz (Firma C. F. Vinz.)

**Schuld- und Bürgscheine**

sind zu haben bei

C. F. Buch in Waiblingen.

Waiblingen.

Zu vermietthen auf Jakobi  
eine freundliche, sommerige**Wohnung**

mit 3 oder 4 ineinandergehenden hübschen Zimmern an eine stille bessere Familie.

Zu erfragen bei der  
Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Mein zweistöckiges

**Wohnhaus**

bei der kleinen Kirche, welches sich in gutem Zustand befindet, frisch reparirt und mit Falzziegel gedeckt ist, sehe ich dem Verkauf aus. Liebhaber können dasselbe jeden Tag einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Auch wird bemerkt, daß ein sehr guter

**Keller**

dabei ist.

Christian Karst, Ziegler.

Waiblingen.

Gemästetes

**Ochsenfleisch**

empfehlen

Meßger Dürrschnabel.

Einen bereits noch ganz neuen stuhernen

**Schnellranck**

hat billigst zu verkaufen.

Obiger.

Waiblingen.

Einen bereits noch neuen

**Ruhwagen**

mit eisernen Achsen hat zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Ein Viertel

**Heugras**

hat zu verkaufen.

Sitz, Schneider.

Waiblingen.

1/2 Morgen

**Heugras**

hat zu verkaufen.

Christian Fischer.

Waiblingen.

**Das Heugras**

von 1 Morgen beim Hause verkauft.

C. Möbs.

**Magen- und Darmkatarrh,**  
auch Verschleimung der Verdauungsorgane und die so zahlreichen Neben- und Folgeleiden heilt J. J. F. Popp, Spezialist für Magen- und Darmkatarrh, Heide in Hofstein.

Die Brotschüre Magen- und Darmkatarrh, 120 Seiten stark, und alles Nähere erfolgt auf Wunsch der Patienten franco und gratis.

Die Pulver haben mir ausgezeichnete Dienste geleistet und bitte ich Sie, mir die zweite Sendung zuschicken zu wollen. Ich hoffe zuversichtlich mit dieser eine gänzliche Heilung zu erzielen u. s. w. Lehrer Geiger. Dehlingen (Württemberg) 16. April 1877.



# Die Original SINGER

## Nähmaschinen

sind unübertroffen an Güte, Leistungsfähigkeit und Dauer und beßhalb die beliebtesten Nähmaschinen der Welt. Dieselben werden ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Zahlungen von

**R. 2**

abgegeben, um dadurch auch den Unbemitteltesten die Anschaffung einer der besten, zum Erwerb dienenden Maschinen zu ermöglichen und sind ausschließlich zu haben bei

**G. Neidlinger, Stuttgart, Marienstrasse 10.**



Waiblingen.

Das

# Seugras

von  $\frac{3}{4}$  Wiesen hat zu verkaufen.

Schlicht Ww.

Waiblingen.

5 Viertel

# Seugras

hat zu verkaufen.

Unger, Metzger.

**Bösartige** Knochen- und Fugelgeschwüre, nasale und trockene Flechten, Salzkraut u. offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte **Schrader'sche Plaster** (Indian-Plaster). **Box 3 B**  
Apoth. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

**Schrader's**  
**beliebte Präparate**  
v. Apoth. Jul. Schrader  
Feuerbach-Stuttgart.  
als: Weiße Lebensessenz,  
Traubenbrusthonig, Zahnhals-  
bänder, Hühneraugenmittel,  
Spitzwegerrichsaff, Colma,  
Liltonaise, 2c.  
empfeht, soweit solche dem  
freien Verlehr überlassen.  
**C. F. Buch**, Waiblingen.

Waiblingen.

Zu verkaufen der

## Klee-Ertrag

fürs Jahr 1879 von ca. 14 Ar am  
Römmelshäuser Weg.

Näheres bei

**Gottlob Sämmler.**

Waiblingen.

## Ziegler-Gesuch.

Ein tüchtiger Einsezer und Brenner  
findet sofort bei guter Bezahlung dauernde  
Beschäftigung in der Ringofen-  
Blei-Ofenfabrik.

Auskunft hierüber ertheilt

Herrn Zieglerbesitzer Pfander.

## Stollwerck'sche Brustbonbons

Paquet 50 Pf.

Die außerordentliche Verbreitung dieses  
Hausmittels hat eine ebenso große Zahl  
ähnlicher Präparate als Nachahmer her-  
vorgezogen, welche sich nicht entblöden  
Verpackung, Farbe und Etikette in täuschen-  
der Weise herzustellen. Die Paquete des  
ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen  
den vollen Namen des Fabrikanten und  
kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch  
ausgelegte Firmen-Schilder.

Telegramme.

London, 19. Juni. Offizielle Nachrichten vom Kap  
melden den Tod des Prinzen Louis Napoleon. Die Leiche  
ist aufgefunden. Lord Sydney ging nach Schiffsheer, um  
der Kaiserin Eugenie den Todesfall anzuzeigen.

London, 20. Juni. Weitere Nachrichten vom Kap vom 3.  
Juni melden: Prinz Louis Napoleon hatte sich mit einigen Offizieren  
auf die Rekonozirung begeben, und war mit denselben vom Pferde  
gestiegen. Er wurde von den Zulus überrascht und getödtet. Ebenso  
wurde ein Theil der Soldaten getödtet, während andere entkamen.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Juni. Wie wir soeben vernehmen, hat Seine  
Majestät der König unter dem gestrigen Tage dem Gouverneur  
von Stuttgart, Generalleutnant Graf v. Schöler, die nachge-  
suchte Veretzung in den Ruhestand ertheilt, den Generalmajor v.  
Triebig zum Kommandanten von Stuttgart, den Obersten v.  
Brandenstein, Kommandeur des Grenadierreg. Königin Olga,  
zum Generalmajor und Kommandeur der 54. Infanteriebrigade  
(4. R. württ.) und den Oberstleutnant v. Faber, bisher Kom-  
mandeur des in Gmünd stehenden Bataillons, zum Kommandeur  
des Grenadierregiments Königin Olga ernannt. Außerdem sollen  
noch mehrere andere Beförderungen und sonstige Personalveränder-  
ungen im R. Armeekorps verfügt worden sein. (Schw. M.)

Stuttgart, 20. Juni. Eine 79jährige Frau von Heslach,  
Wittve des gew. Schmieds Rautter, wurde gestern beim Gras-  
holen am Ufer des Resenbachs vom Schlag getroffen und aus  
letzterem, in welchen sie hierbei gestürzt zu sein scheint, gestern Abend  
als Leiche herausgezogen.

Heilbronn. In dem Weinberg des Herrn Fr. Ströbel wurden  
am Montag blühende Trauben getroffen.

Sindelfingen, 17. Juni. Gestern war es hier wegen des  
Repler-Santurnfestes sehr belebt. Neun Turnvereine beteiligten  
sich daran. Die Stadt war geschmückt, der Marktplatz der Fest-  
platz. Tagwache, Böllerschüsse, großer Festzug, hierauf Preisturnen,  
das sehr befruchtend ausfiel. Abends war noch Reunion mit Tanz  
in der Bierbrauerei zum Hirsch.

Gmünd, 16. Juni. Eine verdiente Anerkennung wurde zu  
seinem am 10. Juni stattgehabten 75. Geburtstag unserem Mit-  
bürger, Gemeinderath Buhl, zu Theil. Die Nr. 24 der „Deutschen  
Feuerwehrzeitung“ enthält in einem Holzschnitt das wohlgetroffene  
Portrait nebst einer Lebensbeschreibung desselben. „Vater Buhl“,  
der begeisterte Anhänger der Turnerei, ist weit über die Grenzen  
unseres engeren Vaterlandes hinaus bekannt als thätiger Feuer-  
wehrkommandant von Gmünd, als Vorsitzender des Württemb.  
Feuerwehrverbandes u. Ausschussmitglied des Schwäbischen u. deutschen  
Turnerbundes. Seine Thätigkeit als Feuerwehrmann geht zurück

bis in Herbst 1831, und es bleibt der Stadt Gmünd der Ruhm,  
in Württemberg und somit wohl auch in ganz Deutschland die erste  
— im Anfange allerdings schwache — militärisch organisirte Feuer-  
wehr gehabt zu haben. Im Jahre 1844 gründete Buhl den Gmünder  
Männerturnverein. Die Mitglieder desselben traten alsbald der  
Feuerwehr bei und übernahmen 1847 den Steigerdienst bei derselben.  
Buhl's Verdienst ist es, daß in diesseitigem Oberamtsbezirke unter  
kräftiger Unterstützung des Oberamtmanns, Ortsfeuerwehren ins  
Leben gerufen wurden, deren Zahl jetzt 30 beträgt und von denen  
jede jährlich einmal von Buhl als Bezirksfeuerlösch-Inspektor visitirt  
wird. Im letzten Kriege stand er an der Spitze von 80 Turnern,  
die den Dienst im hiesigen vorübergehend errichteten Lazareth ver-  
sahen. Außerdem wurde diese Mannschaft zur Begleitung von vier  
Sanitätszügen berufen, welche Buhl ebenfalls mitmachte. Nächstes  
Jahr hofft B. seine goldene Hochzeit und in zwei Jahren sein  
50jähriges Feuerwehrdienst-Jubiläum zu feiern.

Herrenberg, 19. Juni. Ein Soldat vom 119. Infan-  
terie-Regiment, der sogenannten „wilden Urlaub“ nahm, hat sich  
heute früh in seinem elterlichen Hause in Nusringen erschossen.

Hall, 19. Juni. Ein Lehrling der Unterlimpurger Kunst-  
mühle des Hrn. Schiedt kam gestern Nachmittag mit den Kleidern  
der im Gange befindlichen Transmission zu nahe, wurde von dieser  
ergriffen und so in das Räderwerk hineingetrieben, daß ihm ein  
Arm ganz herausgerissen, der andere mehrmals gebrochen und er  
außerdem noch mehrfach verletzt wurde. Er wurde in das Kranken-  
haus verbracht; an seinem Aufkommen wird stark gezweifelt.

Stuttgart, 19. Juni. In der heutigen Sitzung kam die  
Anklagesache gegen den 19 Jahre alten Schuhmacher Albert  
Göflele von Marktgröningen, D. A. Ludwigsburg, wegen Meineids  
zur Verhandlung. Derselbe ist gerichtlich noch nicht bestraft, aber  
nicht günstig prädisponirt. Auf Grund des Wahrspruchs der Ge-  
schworenen, welche den Angeklagten eines wissentlichen Meineids  
für schuldig erklärten, wurde derselbe neben dem Verlust der bür-  
gerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren zu der Zucht-  
hausstrafe von 1 Jahre 4 Monaten verurtheilt, wovon 2 Monate  
Untersuchungshaft in Abzug kommen.

— Ueber einen Raubfall, welcher am Sonntag Abend zwischen  
6 und 7 Uhr etwa 3 km. von Neresheim auf der Straße nach  
Stetten verübt wurde, wird der „Jagstztg.“ mitgetheilt: Die nach  
Neresheim heimkehrende 15 Jahre alte Marianna Spieß von Stetten  
wurde von einem fremden Manne um ein Almosen angesprochen  
und erhielt, als sie erklärte, daß sie kein Geld habe, von diesem  
drei Streiche ins Gesicht, wurde zu Boden geworfen und ihres  
ganzen Anzugs (Strohhut, Jacke, Kleid, Unterrock, Schuhe und  
Strümpfe) bis aufs Hemd beraubt. Der Räuber schob dem Mädchen  
ein Steinchen in den Hals, das es vollends hinunterschluckte. Hierauf  
band der Unmensche dem Mädchen die Füße zusammen und schnürte



dessen Hals mit ihrem Halstuch derart zu, daß dieselbe dem Erstickungstod nahe war, als sie nach einer halben Stunde gefunden und in das Krankenhaus nach Neresheim gebracht wurde. Die sofort von Landjägern angestellte Verfolgung ergab, daß der Räuber in ein Roggenfeld und von dort in den angrenzenden Wald sich geflüchtet, auf dem Wege auch einige geraubte Gegenstände weggeworfen hat. Hoffentlich gelingt es, dieselben habhaft zu werden.

**Leonberg, 16. Juni.** Ein Bubenstück wurde dieser Tage nach der „St. u. W. Ztg.“ von einem Stromer ausgeführt. Die Gemeinde Gerlingen hat die Straße zur Solitude mit Pappeln bepflanzen lassen und Jedermann freute sich des Wachstums der gesunden Bäumchen. Da kommt ein 29jähriger Schurke, zieht das Messer und knickt das Leben von 27 Pflanzen, indem er sie theils an-, theils abschneidet. Der Bursche wurde indeß in seinem schamhüchlichen Treiben bemerkt, verfolgt, in Botthang von Landjäger Kümmerle verhaftet und ist nun der Gerichtsbehörde übergeben. Solche Schandthaten können nicht streng genug gestraft werden. Der Thäter ist von Gablenberg.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 19. Juni.** Die Tabaksteuer-Kommission schloß heute ihre erste Sitzung und beauftragte eine besondere Kommission mit der Redaktion ihrer Beschlüsse. Die Kommission hatte vorher noch den Antrag Richters angenommen, für den Fall der Ablehnung der Tabaknachsteuer den inländischen Tabak bis zu Anfang April 1881 steuerfrei zu lassen. — Die Zolltariffkommission beendigte die Berathung der Position: Chemikalien. Für Aetzkali und Aetzatron wurde der Satz der Regierungsvorlage mit 4  $\mathcal{A}$  angenommen, der Zoll für gelbes, weißes, rothes und blauaures Kali von 4 auf 8  $\mathcal{A}$  erhöht, die übrigen Nummern der Position sämmtlich unverändert angenommen. — Darauf wurde die Berathung der Position: Materialien und Konsumtibilien wieder aufgenommen. Für Butter wurde ein Zoll von 20  $\mathcal{A}$  beschlossen, mit dem Zusatz, daß für den Grenzverkehr Stücke bis 3 Pfund, wenn sie nicht per Post eingehen, zollfrei bleiben. Für Fleisch, auch Geflügel, Wild und Tafelbouillon wurde der Zoll auf 12, für Honig auf 3  $\mathcal{A}$  angenommen. — Die Berechnung der voraussichtlichen Zollerträge, welche die Kommission von der Reichsregierung zu erhalten gewünscht hatte, wurde heute vertheilt.

**Berlin, 19. Juni.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgende Warnung vor Betrug: In verschiedenen deutschen Zeitungen werden seit einiger Zeit Anzeigen zweier Pariser Firmen veröffentlicht, welche dem Publikum Uhren zu unerschwinglich billigen Preisen anbieten. Die Inhaber derselben sind nach Empfang zahlreicher, namentlich aus Deutschland überwiesener Gelbbeträge verschwunden, ohne die Uhren geliefert zu haben. Die Aufmerksamkeit der französischen Behörden ist bereits auf das Treiben dieser Firmen hingelenkt worden, und es wird sich allgemein empfehlen, bei Anknüpfung von dergleichen Geschäftsverbindungen Vorsicht zu beobachten.

**Embs, 17. Juni.** Für den Kaiser, der am Sonntag hier eintreffen wird, sind im Kurhause 90 Zimmer reservirt. Der Kaiser selbst wird nur drei Zimmer für sich benutzen. Die Wagen und Pferde treffen schon am 20. hier ein.

**Tauberbischofsheim, 17. Juni.** Die Prozession in Giersheim am letzten Sonntag wurde auf eine eigenthümliche Weise gestört. Ein Bienenschwarm setzte sich an den Himmel, stach den Geistlichen, den Lehrer, die Himmelsträger, und nur mit Mühe konnte man die folgenden Anbächtigten zusammenhalten, da eine wahre Bienensucht unter denselben Platz gegriffen hatte.

**Bruchsal, 15. Juni.** Der Bürstenblinder, Feuerwehr-Gesellschafts-Aufscher und Obmann der Stadtverordneten, Karl Wolf, hatte am Fastnachtsdienstag dem Schneider Burkard auf die Frage: „Wo krennis?“ eine Ohrfeige und die Antwort gegeben: „Da!“ Er wurde von dem Schöffengericht zu sechs Monaten Strafe und den Kosten verurtheilt. (St. Z.)

**Linz, 16. Juni.** Ein hiesiger katholischer Geistlicher, der voriges Jahr seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger in Erlau genügte, wurde dieser Tage wegen Fehlens bei der Kontroll-Versammlung mit drei Tagen Mittelarrest bestraft.

**Hersford, 17. Juni.** Ein komischer Streit hat sich zwischen Magistrat und Stadtverordneten dahier erhoben. Die Stadt hat ein hübsches Kriegerdenkmal in Berlin anfertigen lassen, aber die beiden Körperschaften können sich wegen des Platzes, auf dem dasselbe aufgestellt werden soll, nicht einigen. So ruht das Denkmal schon seit Monaten in Berlin und monatlich muß dafür 24 M. Miete bezahlt werden.

**München, 19. Juni.** Das Bezirksgericht verurtheilte den Vergolber Barlein wegen Verbreitung der in Brüssel erscheinenden „Laternen“ zu einer 14tägigen, und den Agenten Mählkauer in der gleichen Angelegenheit wegen Zeugnisverweigerung zu einer vierwöchigen Gefängnisstrafe.

**Mannheim, 18. Juni.** Dr. Gerlach, praktischer Arzt hier, wurde heute in der Mittagsstunde, als er den Planken ent-

lang ging, von einem Schlaganfall getroffen, der seinem Leben ein Ende machte.

— In der Gegend von Gostyn verbreitete sich nach der „Pos. Ztg.“ am Frohnleichnamstage das Gerücht, daß die Mutter Gottes auf einer Pappel in Zileste erschienen sei, und sofort strömte auch die gesammte Bevölkerung der umliegenden Dörfer nach dem Orte, so daß sich eine Menge von 2—3000 Köpfen ansammelte. Einige Leute kletterten auf die Pappel und küßten sie, andere schnitten die Rinde ab, um sie als wunderthätig nach Hause zu bringen. In Folge der darauf von dem Distriktskommissarius angestellten Vernehmungen ergab sich, daß die 11jährige Tochter eines arbeitscheuen Individuums die angeblichen Visionen gehabt haben wollte. Der Propst Rosnák suchte die Menge vergeblich zum Nachhausegehen zu bewegen. Ebenjowenig gelang dies dem Distriktskommissarius, sowie den ihm assistirenden Gendarmen. Zum Glück sandte der Himmel einen tüchtigen Regenguß, der die wunderthätige Menge auseinandertrieb.

— In Regensburg bildet das Tagesgespräch folgender Vorfall: Schüler des dortigen Realgymnasiums hatten am Festtage die Lilienblume des deutschen Kaisers, die Kornblume in das Knopfloch ihres Rockes gesteckt und besuchten so die Schule, ohne daß ihr Professor hierin etwas Anstößiges fand. Der die nächste Stunde gebende Professor jedoch, ein geborener Franzose, forderte die Studirenden auf, die Blumen sofort an ihn abzuliefern; als dies geschah, warf er die abgelieferten Blumen misanthropisch auf den Boden.

### Deutsches Reich.

**Wien, 18. Juni.** In der Wohnung des pensionirten Hauptmannes Baron Sersen v. Sersenhofen dahier war gestern Nacht Gesellschaft, in deren Gegenwart der Hauptmann mit dem Schriftgelehrten-Besitzer Harler Fechtübungen vornahm. Herr Harler ist im Verlaufe der Fechtübung in die Säbelklinge des Barons Sersen gerannt und hat sich hiedurch derart schwere Verletzungen zugezogen, daß er nach wenigen Stunden, trotzdem sofort ärztliche Hilfe zur Hand war, verschied.

### Frankreich.

**Paris, 18. Juni.** Bei der großartigen Sclandalscene, die Cassagnac am Montag in der Deputirtenkammer zu Versailles provoziert, hat es auch an Komik nicht gefehlt. Bekanntlich, wenn der Präsident die Ruhe nicht mehr herstellen kann, bedeckt er sich und damit ist die Sitzung aufgehoben. Gambetta folgte genau dem Reglement, allein als er seinen Hut aufsetzen wollte, fand sich, daß der feintige nicht da war. Der Präsident entschloß sich kurz, griff nach dem nächsten besten Hut und setzte ihn auf — er hatte einen viel zu großen erwischt der ihm über die Ohren bis beinahe auf die Nasenspitze herabsank! Ein Theil der Abgeordneten lachte über den komischen Anblick, aber in der ungeheuren Erregung war das Lachen Heterkeit gleich wieder spurlos verschwunden.

### Rußland.

**Petersburg, 15. Juni.** In jüngster Zeit sind wiederum drei Fälle bekannt geworden und werden allgemein besprochen, in welchen das geheimnißvolle Exekutiv-Komitee von wohlhabenden Leuten durch einfach: Drohbriefe Geld zu erpressen versuchte und theilweise thatsächlich erhielt. In einem Falle waren die Gebrüder Zelissejew das Opfer, welche dem Exekutiv-Komitee, um sich das Leben zu retten, 30,000 Rubel übergeben haben sollen; ein zweites Attentat war gegen die Börse eines Kokoren gerichtet — es handelt sich um 15,000 Rubel —, das dritte betraf einen nicht näher genannten Moskauer Kaufmann. Mit Ausnahme Kokoren's, den der von der Polizei aufgefangene Drohbrief nicht erreichen konnte, hat das Exekutiv-Komitee seinen Zweck erreicht. Als Zelissejew hierüber befragt wurde, soll er zur Antwort gegeben haben: „Wer würde mich denn schützen, wenn die Obrigkeit selbst nicht mehr sicher ist?“ Die russische St. Petersburger Zeitung wirft nun die kitzlige Frage auf, ob dieselben, welche, um ihr Leben zu retten, dem Exekutiv-Komitee Geldmittel ausliefern, nicht das Verbrechen des Hochverrats begehen.

### England.

**London, 19. Juni.** Reuter meldet aus Alexandrien, 18. d.: Der französische Konsul habe sich in Kairo in den Palast des Khedive begeben, um daselbst die Mittheilung zu machen, daß die französische Regierung die Absetzung des Khedive verlange.

### Italien.

**Rom, 18. Juni.** Bei dem aus Messina gemeldeten Erdbeben in der Provinz Catania sind fünf Dörfer fast gänzlich zerstört worden. Zehn Personen wurden getödtet und viele verletzt. Die Einwohner fliehen in Massen aus jener Gegend.

### Amerika.

**Salparaiso, 15. Juni.** Ein Versuch, das chilenische Panzerschiff „Blanco Encalade“ auf der Höhe von Iquique mittelst eines Torpedos zu zerstören, ist mißlungen. Chilenischen Berichten zufolge herrscht in Iquique eine ernste Hungersnoth. Die Uebergabe der Stadt wird in Kurzem erwartet.